

Freude seiner Verluste empfing. Auf dem rechten Ufer der Maas
unterthob der Feind gestern gegen 8 Uhr abends einen Angriff
auf das Dorf Fleury. Dieser das heilige Feuer der transsainischen
Katholiken zu erlöschnen, vernichtete die Deutschen nicht zu
schon durch den Verlust des Ufer. Die Abtheilung östlich von Fleury
gemächlich vorzuziehen. So bei 10 Uhr abgenommen. In mehreren
nordwärts. Eine starke feindliche Abtheilung durch das Feuer der Franzosen
überfallen und in dem Augenblicke zertrümmert, als sie einen un-
tern vorgeschobenen Boller zu nehmen beabsichtigte. Goss überall
seine Macht.

abende. Nördlich der Sonne befanden sich
Ziffernlampen ohne Illumination. Südlich der Sonne
nahmen am Nachmittage einige Truppen mit Geiseln der Offenbar-
er wieder auf. Sie eroberten mehrere deutsche Gräben südlich von
Hollens-en-Santerre. Im Laufe eines lebhaften Angriffes, den
von unserer Infanterie auf das Dorf Berny-en-Santerre ausge-
führt wurde, eroberten wir den größten Teil des Dorfes und
schoben unsere Abteilungen bis zum südlichen Ende des Parke-
es. Zwischen Bernandovillers und Chilly besonders erbitterter
Kampf. Wir eroberten einen Teil von Bernandovillers bis in den
Stroche, die dieses Dorf mit Greess verbindet. Weiter südlich
der Gegend von Chaulmès und Chilly bemächtigten wir uns neuer
Gräben und stießen unter erteilte Hilfe bis in die nächste Um-
gebung von Chaulmès. Der Kampf um den Eisenbahnstich
von Chaulmès nach Reims. Die Zahl der am Tage gemachten
Geiselnamen erreicht beträchtlich. Sie ist noch nicht vollständig.
Auf dem rechten Uferarm am Ende des Tages befand Kommando
an Abschnitt von Vaux und Chapire. Verhältnismäßig ruhiger
Tag auf dem Reste der Front.

Orient-Armee: Keine Infanterieaktionen während des gestrigen Tages. Der Artilleriekampf war heftig in der Gegend der Scutina und des Doiran-See's sowie auf der gesamten serbischen Front.

Der englische Bericht.

Rotterdam, 6. Sept. Mittags. Im Laufe der Nacht bedrängten sich unsere Truppen des ganzen Heeres-Willens. Der Kampf wüthete diesem Gehüll und dem Tode Combles sowie in der Umgebung von Winch nimmt seinen Fortgang. Die Artillerie agierte nördlich von Boisvres und in der Umgebung der Mouquet-Werte haben und drüben Täthigk. Letzte Nacht gelang uns gegenüber von Guillemaat eine Gossentoblung. Gestern nachmittags bombardierte die Artillerie erfolgreich die feindlichen Baracken im Bois Fontenail im Osten von Nuen.

10 Uhr 30 Min. abends. Der Sturm bei Wien sich bauernd mit
Heftigkeit fort. Wir machten heute 60 neue Aufnahmen. Seit dem
2. September erbeutete oder zerstörte unser Artilleriedienst
bedeutend 19 Maschinengewehre. Heute wurde eine starke feindliche
Abteilung, die von Courcellette aus debouchierte, unter das Feuer
unserer Artillerie genommen und stürzte in Unordnung zurück.
Bedrohliche Arbeitsabteilungen wurden ebenfalls durch unsere Ar-
tillerie zerstört. In der Nacht vom 2. zum 3. September setzte die
deutsche Artillerie auf einem Punkte große Tätigkeit. Nordöstlich
St. Maurice - Wärouse schossen wir mit Erfolg die feindlichen
Gänge. Unsere letzten unsere Aussage unter ausgezeichneten
Beobachtungen in Verbindung mit der Artillerie über Operationen
fort. Eines unserer Geschütze, das vier Apparate umfaßte,
wurde auf ein Weichwader von 18 Fußweite eines der unfähigsten

Aus Griechenland.

Amsterdam, 7. Sept. (W.B.) Die „Times“ melden aus Athen, der französische und der britische Gesandten hätten der griechischen Regierung eine Liste von sechszig Deutschen und Oesterreichern vorgelegt, um deren Ausweisung erlucht werde. Der Minister des Innern befehl, daß die auf der Liste genannten Personen, die in Athen wohnen, noch dieselbe Nacht, und die in der Provinz wohnenden vor dem nächsten Samstag das griechische Gebiet verlassen.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus.

Subapp. 7. Sept. 1933. Abgeordnetenhaus. Graf
v. Helldorf stellte in der dritten Sitzung einen Antrag auf
Einberufung der Delegationen. Er begründete diesen
Antrag eingehend und sagte: „Es ist unumgänglich, den unpar-
teischen Vertretern für die Einleitung und die Ergebnisse der
auswartigen Politik zur Berathung zu stehen. Entweder gibt
es keine erste Berathung oder es gibt eine zweite. Ich
möchte, daß es eine zweite Berathung und Antwort zu Recht be-
steht.“ Der Herr Abgeordnete sprach sich dann über die
auswartige Politik im einzelnen die Geschäfte der aus-
wartigen Politik, vor allem die Verhältnisse, die dem
allgemeinen Frieden vorzuziehen seien, und sagte: „Die Ver-

Wahrung, der Krieg war unermüdlich, widerpricht nicht nur der Meinung der Regierung und ihrer Organe in der Vergangenheit, sondern ist auch unabweisbar, wenn man die Hauptgesetze der Moralität in Betracht zieht. Andererseits werden die Interessen und der Lebenswille der Bevölkerung und schließlich die Interessen der europäischen Welt auszuwählen, laßt sich aus den vorliegenden Umständen die Schlußfolgerung ab, daß internationale Verbündungen keine äußere Stütze haben konnte, als denjenigen in Italien, denen die der Krieg war, die Hände zu reichen. Wir machen eine sehr einfache Folgerung in dieser ungeschlossenen Reihe. Unsere Schlußfolgerung geht dahin, daß wir uns für die gewonnenen militärischen Vorteile, die wir haben, zu den für uns aufzuwendenden militärischen Kriegskosten, die wir haben und für unsere politischen Einrichtungen immer wieder einen hohen Betrag

[illegible]

Ministerpräsident

[illegible]

Sobann sagte, der Winterpräsident: „Am Ende der Verhandlungen hatten wir fast gar keine Hoffnungen mehr, aber niemand kann alles wissen. Die Werbung, welche mit dem Namen

Politik verfaßt ist, sagt am besten, daß sich im letzten Jahrzehnt eine Wendung ereignet habe. Graf Tisla bestritt jedoch entschieden die Behauptung Anstalts, daß sich die Veränderungen in Italien mit der Verschärfung der militärischen Lage geknüpft hätten. Eine prinzipielle Erklärung von territorialen Ambitionen wurde am 9. März gemacht, und, wie Anstalts sagte, mehrere Schritte nach dem Fall von Vercelli. Aber es ist nicht richtig, daß vor unter dem Einfluß des Falles von Vercelli (1) gebandelt hätten, sondern wir erhielten eben zu jener Zeit die erste militärische Antwort Sombios und mußten Antwort darauf erteilen. Der Fall von Vercelli hatte keinen Einfluß auf unsere Antwort an Italien, da wir wohl wußten, daß der Fall von Vercelli ihren politischen Einfluß auf den Ausgang des Krieges haben würde. Ich kann nur tief beauern, daß der Herr Abgeordnete behauptete, daß unsere geheiligte Neutralitätsgesinnung über Italien mit der Befreiung über den Fall von Vercelli zusammenhing. Im Gegenteil, wir stiegen am meisten mit unseren Konventionen im Monat März, als der Fall von Vercelli, also zu einer Zeit, wo wir die Äußerst erschütternden hatten und von einer Befreiung durchaus nichts die Rede sein konnte. Deshalb

Graf Apponyi beantragte mit Rücksicht darauf, daß die Delegationen nicht zusammentreten, durch eine gesetzliche Abänderung das Erreichen des Ministers des Aeußern im ungarischen Reichstage herbeizuführen, damit er über die Auswärtige Politik Aufklärungen gebe.

Herr Tissa lehnte den Antrag ab, erklärte jedoch, seine Einwendungen dagegen zu erheben, daß über diesen Antrag sowie über den Antrag Andrajiß auf Einberufung der Delegationen verhandelt werde.

Französische Angriffe gegen die schweizerische Presse.

Vern. 7. Sept. 1918. Nichtamtlich. Unter dem Titel „Innerfranzösisches und Briten“ schreibt der Bund: Die ganze große französische Trefse, der Temps nicht ausgenommen, schlägt neuerdings einen eigentümlich heftigen Ton gegen die deutsch-schweizerische Presse an. Raum hat Vord. Westrich, gehüllt auf eigene Beobachtungen, in seinen Zeitungen erklärt, die weisse Schweiz sei lärmender ententefreundlich, als manche Ententeblätter selbst, während die deutsche Schweiz sich bemühe, gerecht zu urteilen, das müßten wir in dem offiziellen Barter Klang ihren Aussall entgegen setzen die mehr deutsche Zeitungen. Man hat schon um etwas mehr Präzision bitten. Wer ist damit gemeint? Gerade der Verbalist ist die ärmliche Kultur, bei der der Abfall der Verhandlungen in mit Deutschland in den schweizerischen Zeitungen gefunden hat. Wir Welten mit einem dommerter zurück, glauben aber nicht, daß es in der Schweiz jemandem einfallen wird, die Lärche zu überleben, die man aus von Paris aus glaubt von Vagen halten zu müssen, daß nämlich Deutschland nicht aus purem Unheimlichkeit der Schweiz entgegenkommen, sondern in den Verhandlungen die eigenen Interessen zu wahren hätte. Das wurde wiederholt auch im „Bund“ hervorgehoben. In der Tat ist nicht, daß wie ein Gegenstand in der Welt hätte. Die Zeitungen der Schweiz sind in der Regel die Zeitungen der französischen Blätter bevorzugen zu haben, weil die Mittelung, daß Frankreich die Initiative ergriff, um der Schweiz vor dem Kriege freundschaftliche Beziehungen für den Frieden zu machen. Man fürchtete offenbar in Frankreich, dieser freundschaftliche Akt, für den die Schweiz dankbar ist, könnte als Beweis für die französische Kriegspolitik ausgenutzt werden. Ein solcher Schluß wird angestrebt des viel Algerien auf Europa geschlossen, jedem Vater schätzbarer Gefahr unzulässig. Ganz hatten ja alle Staaten für den Augenblick des westlichen Vorgehens getroffen. Die freundschaftliche Beziehung mußte seit Jahren an die Möglichkeit eines europäischen Krieges denken. Aber es entsprach, soweit wir unterscheiden sind, den Interessen, wenn man „Temps“ und „Bund“ und andere Zeitungen, die die Initiative für die Sicherung der Zukunft der Schweiz seit 1913 von Deutschland ausgingen, und Frankreich hat unter Hinweis auf die deutschen Haltungen in dem Abkommen vom Frühjahr 1914 demogen werden können. Es ist demnach zu wünschen und auch zu erwarten, daß das von amtlicher Stelle aus hergestellt wird.

His England.

London, 7. Sept. (WTN. Nichtamtlich.) Das Bureau Reuters meldet amtlich: Die Einfuhr nach Grobbritannien betrug im August 76 116 854 Pfund Sterling oder um 6 715 915 Pfund Sterling mehr als im August 1915, die Verschiffr 47 720 323 oder um 15 281 469 Pfund Sterling mehr als im August 1915.

London, 7. Sept. 1922. Nichtamtlich. Die „Daily Mail“ meldet aus Ostengland, daß die Ententearbeiter durch die ungünstige Witterung eine ersteilige Unterbrechung erfahren haben. Seit einer Woche hat alle Arbeit aufgehört. Das Wetter ist winterlich. Es fallen kalte Regenschauer.

London, 7. Sept. 1918. (218) Richmond. „Lord Prof. ist in der „Daily Mail“. Der Siegesjubel der Weltöffentlichkeit in der letzten Woche ist auch in groß gewesen. Die Deutschen seien noch nicht auf die Knie gezwungen, und das Ende des Krieges sei noch fern. Daher meinte, das Publikum sei gereizt gewesen, aus dem schnellen Annähern der Rumänen in Siebenbürgen etwas zu viel zu machen. Es hält er für zu late unbenötigt, daß die Österreichler vollständig überrollt worden seien und die Möglichkeit eines rumänischen Angriffes nicht in Rechnung gestellt haben sollten.

Der Seefrieg.

Rotterdam, 7. Sept. (1884). Der norwegische Dampfriffler, der Mittwoch morgen von hier nach London abfuhr, ist in der Nähe des Ankerhafens Feuer gefangen. Die Mannschaft wurde durch den Dampfer „Ratavor 3“ gerettet, der ebenfalls in Hord von Holland eintrauf und sich die Mannschaft des Dampfers „Riffler“ erlief, ist der Dampfer von einem deutlichen Tauchboot verjagt worden. Er fahrte ungefähr 300 Tonne Schrott, verschiedene Pulver, Magazine und Oel, an Bord.

Rosenhagen, 7. Sept. 1922. (HdHd. 12124.) Nach einem Telegramm der Berginspektion Tibende aus Bergen hat die norwegische Bergungsgesellschaft eine Depesche erhalten, nach der der große englische Dampfer „Rumina“ im Weißen Meer auf Grund gestoßen ist. Die Lage des Dampfers, der mit 4000 Tonnen Kohlen nach Archangel unterwegs war, ist außer Frage.

Aus dem Reiche.

Mundgerätschaften

Berlin, 7. Sept. (W.F.). In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme: 1. der Entwurf einerigaretten-Contingenterierungsordnung; 2. der Vorlage betreffend die Einfuhr von Walnüssen und Salsnüssen; 3. eine Ergänzung der Verordnung über die Einfuhr von Pflanzenölen und tierischen Ölen und Fetten sowie Seifen vom 6. März 1918; 4. der Entwurf einer Verordnung über die Vorausverbindung von Salz in der Bierbrauerei; 5. der Entwurf von Bestimmungen über den Erwerb des Steuerwesens vom 20. Juni 1918 in den Händen von steuerpflichtigen vorhandenen ungebrauchte geschenkelten Scheidewänden und Scheidewänden; 6. der Entwurf von Änderungen der Ausführungsbestimmungen zum Reichsteuergesetz in der Fassung des Gesetzes über den Warenumschlag vom 20. Juni 1918 und 7. eine Vorlage über den Verkehr mit Holz.

Die nächste Reichstags-Sitzung.
Berlin, 7. Sept. Die nächste Sitzung des Reichstags findet am 28. September statt.

Die sozialdemokratische Reichskonferenz

wird, wie der „Vorwärts“ berichtet, am 21. September in Berlin zusammentreten.

Die in Deutschland gebliebenen Italiener.

Berlin, 7. Sept. (MMA) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Eine Anzahl italienischer Blätter verbreitet seit einigen Tagen die tendenziöse Nachricht, daß die in Deutschland verbliebenen Italiener interniert würden. Diese Nachricht ist ungutstehend. Vielmehr ist festzustellen, daß eine Internierung von Italienern in Deutschland weder erfolgt noch beabsichtigt ist.

Berlin, 7. Sept. (WTB.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bekanntmachung betreffend die Beschlagnahme von Schmiermitteln.

Berlin 8. Sept. Der türkische Minister des Aeußern Halil Bey traf gestern abend zum Besuch der leitenden deutschen Staatsmänner mit dem Kaiserpaar in Berlin ein. Zu seiner Begrüßung waren vom Auswärtigen Amt Gressens von Treutler, Geheimrat von Holtenberg und Legationsrat von Baurand erschienen. Die türkische Botschaft in Berlin wird von dem Minister durch einen vollständig zur Stelle. Außerdem hatten sich zahlreiche Mitglieder der türkischen Kolonie eingefunden. Ein nach Stunden abend des Publikums begrüßte die türkischen Würdenträger mit lebhaften Wünschen.

Aus Stadt und Land.

Wien, 8. September 1916.

²² Auszeichnung. Bläselmehel Josef Kuhel, der seit August 1915 bei dem 8. Rh. Fuß-Art.-Regt. im Felde steht, ist zum Leutnant der Reserve befördert worden.

Das obige Staatsministerium hat den angelegten und nachgeordneten Beamten die Zeichnung auf die fünfte Kriegsanleihe durch monatliche Gehaltsabzüge, ähnlich wie dies bei der 3. und 4. Kriegsanleihe geschehen ist, erleichtert. Der durch Bemittelung der Staatsschatzkasse gesicherte Neubetrag darf höchstens $\frac{1}{4}$ der fälligen Jahreszüge aus der Staatsschatzkasse betragen. Die monatlichen Beiträge beginnen regelmäßig Ende Oktober 1916 für solche Beamte, die für 1. Oktober 1917 eine Gehaltssteigerung zu erwarten haben, samt der Beginn des Abschlages auf Wundt bis zu dem Zeitpunkt verfallen werden, in dem der Beamte zum erstenmal den Gehalt der höchsten Stufe bezieht. Tausch nicht gleichzeitig für mehrere Kriegsanleihen möglich zu machen sind, samt für Beamte, die sich bereits bei früheren Kriegsanleihen beteiligt haben. Der Beginn des Abschlages die Ende des auf den letzten Abzug für die 3. oder 4. Kriegsanleihe folgenden Monats verfallen werden. Die monatlich abgezogenen Beträge werden den Beamten bereits vom ersten Tage des folgenden Monats ab verrentet.

„Geheimfaden“ Feldpost. Beim Königl. Kriegsmünsterium und anderen Militärbehörden geben unter dem Namen „Geheimfaden“ oder „Feldpost“ immer noch Briefe von Privatpersonen ein, die keine rein militärischen Angelegenheiten betreffen und deshalb vorzugsweise sind. Es wird immer noch darauf hingewiesen, daß die Beförderer, die sich zu einer öffentlichen Sendung einer von der Entrichtung des Postes befreiten Besichtigung bedienen, sich einer Vorbehalturteilung schuldig machen und nach dem Befehle bestraft werden. Die militärische Strafe beträgt drei Mark.

Verbindungen müssen haltbar sein. So-
wohl von wirtschaftlichen, so auch von ge-
istlichen. Selbst besonders schwer empfunden werden, wenn immer
wieder davon geredet, wenig haltbare Lebensmitt-
el, freies Ebn, freies Feld, flüchtigen, was, i-
Verbindungen zu verhindern. Wenn auch die Verbesserun-
derhältnisse auf sich durch den Ausbau der Verbindungen im
Laufe der Zeit wesentlich verbessert worden sind, so sind doch Be-
stimmungen in der Ausbaurichtung der Verbindungen bei den für
vorhandenen Truppenverschiebungen nicht zu vermeiden. Es
auch zu bedenken, dass Verbindungen des Empfänger an der
Freit nicht weiter erlauben, weil er sich nicht mehr bei der Trup-
pe befindet, und dass die Verbindungen dann eine mehr oder we-
niger langsame Nachschublieferung erlauben. In solchen Fällen ist
es unumgänglich, das Lebensmittel von geringer Haltbarkeit be-
zogen. Mehr geeignet zur Selbstversorgung sind die im Lan-
de des Krieges in großer Mannigfaltigkeit und unendlichlicher Be-
darf auf den Markt kommenden Dauernahrungsmittel.

** Butterbezugsheine. Bisher konnten die Bürgermeisterei der Bedarfsgemeinden für private, öffentlichen und gewerblichen Bezugsheine ausstellen, auf Grund deren die hessischen Molkereien begrenzte Mengen von Butter abgeben durften. Diese Regelung ist nunmehr aufgehoben. In jeglicher Abgabe von Butter durch die hessischen Molkereien ist die Genehmigung der Landesregierung erforderlich.

[illegible]

* Aufnahme und Anmeldung ausländischer Wertpapiere. Die Anmeldungen haben nach dem Stand vom 30. September 1916 zu erfolgen. Wie viele Aktien, sind die zur Anmeldung nötigen Formulare noch nicht ausgegeben worden. Ich bitte Sie empfehlen, erst nach dem 30. September ds. J. keine Anteile oder Aktien zu befragen.

» Tollereisen. An diesen Stellen des Berges sind
raubes, dort wo im Lammersdalen oben Bärenstöden und Bären
berüchelten Hapich hauchet, in dem die Betteln
durchdringt und im Berges. In Folge der Fülle der Fremden
und in der Seemannschaft man sie öfter an, Unzufriedenheit
in der Seemannschaft man sie öfter an, Unzufriedenheit
selbständig, braungefärbten Hüttengold im Schatten
farbigen Blätter. Jetzt, wo die glänzenden Beeren
reife dunkle Äpfel dem Licht aus den Blättern hervor
fällt, sie jedermann auf. Dann wird sie auch untern
Räubern gefährlich, die gern durch die Wälder kreuzen und
alle Früchte, die der Seebot, selbst, stehlen. In einem
Schiffes enthält ein Raub, sechs oder acht. Darum

[illegible]

Erhöhung der Brachdarlehen um 5 bis 10 Proze
Sie tritt am 1. Oktober in Kraft. Man rechnet mit einer jährli
Wachstumsrate von 17 Millionen Lit.

Bestandsaufnahme u. Anmeldung ausländischer Wertpapiere.

Die vom Bundesrat erlassene Verordnung schreibt die Aufnahme und Anmeldung nach dem

Stand vom 30. September 1916

vor.

Wir sind zur Erteilung von Auskunft und Beratung gerne bereit.

Giessen, 7. September 1916.

Bank für Handel u. Industrie
(Darmstädter Bank)
Niederlassung Giessen.

Gießener Stadttheater.

Durch das bankenswerte Entgegenkommen der Stadt ist auch im kommenden Winter eine Spielzeit unseres Theaters, beginnend am 10. Oktober, ermöglicht worden. Vorgelesen sind wiederum zwei Abonnements, am Dienstag und Freitag, zu je 15 Vorstellungen. Die Preise sind dieselben wie im vorigen Jahre.

An die Bürgerschaft Gießens ergeht nun der Aufruf, durch zahlreiches Abonnement das Institut erhalten zu helfen, das uns allen lieb geworden und das in diesen ernsten Zeiten nicht nur eine Stätte der Erbauung, sondern auch ein notwendiger, gerne aufgesuchter Sammelplatz aller Kreise sein soll.

Wären alle, denen das Gießener Stadttheater schon frohe und erhebende Stunden bereitet hat, bedenken, daß durch Unterstützung des Theaters auch unseren geschäftigen Künstlern ein entsprechender Wirkungskreis erhalten bleibt.

An die Abonnenten der letzten Jahre sind bereits Karten versendet worden, auf denen sie über ihre Beteiligung am Abonnement sich erklären wollen.

Giessen, den 8. September 1916.

Der Theaterbauverein. Die Direktion des Stadttheaters.

Danksagung.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

I. d. N.:

Frau Elisabeth Deibel Ww. geb. Henkel und Kinder.

Giessen (Lindenplatz 5), den 7. September 1916. 611776

Für die bei unserem schweren Verluste erwiesene Teilnahme sowie für die vielen Blumenspenden sagen innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Alt Lokomotivführer.

Giessen, den 8. September 1916. 6300

Pflasterarbeit.

Die Herstellung einer Rinne, veranschlagt zu 1046 M., wird Montag, den 11. d. Mts., vormittags 11 Uhr hier in Auftrag gegeben. Großen-Linden, 5. September 1916. Groß. Bürgermeister. Leun.

Papier-Bindfaden

In allen Stärken, erstklassiges süddeutsches Fabrikat, in gewirte Ware von größter Haltbarkeit, gegen Nässe präpariert, empfiehlt zum billigsten Tagespreis

Ludwig Lazarus

JUNKER & RUH

GASKOCHHERDE



Gasherde

einfach und mehrflammig sowie Gasbratöfen in bester Ausführung und in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen

Edgar Bormann Eisenhandl., Neustadt 11

Ranigen - Ranfen und Frehnäpfe etc.

empfehlen

Edgar Bormann

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte. 63074

Ohne Bezugsschein zu haben!

Hosenträger



für Herren & Knaben in vielen verschiedenen Arten, zu 2,50 bis 2,00 bis 1,00 Mk. lauch

Außerdem besonders große Auswahl in Kragen, Krawatten zu mäßigen Preisen.

Modehaus Salomon

Original Sack'sche

neueste Wendepflüge U. W. Universalpflüge Mehrscharpflüge Hack- u. Häufelpflüge

Acker- u. Wieseneggen, Düngerstreuer Hackmaschinen Hederichspritzen

Deutsche Alemannia-Mähmaschinen mit neuesten Tiefschnittbalken Getreide-Mäher, Garbenbinder, Pforderechen, Heuwender, Deichselträger, Vorderwagen, Schleifapparate, sowie alle Geräte für die Landwirtschaft in neuesten Ausführungen auf Lager

— Permanente Ausstellung — Kataloge kostenlos Vertreter gesucht

M. Rosenthal

Liebigstrasse 13 Fernsprecher 77

Sämtliche Original Sack'schen Geräte und Ersatzteile sind mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man b. Ankauf achten wolle.

Für die Amateur Photographie



empfehle mein reichhaltiges Lager in

Photographischen Apparaten

wie auch sämtliche

Bedarfsartikel für die Photographie

Platten, Roll-, Packfilm, alle Größen, Papiere, Postkarten, Photographische Alben zum Einstecken u. Einkleben der Bilder, Vorzügliche Metallstatue 3 u. 4 teilig.

Mediz.-Drogerie zum Kreuzplatz

Spezial-Photo-Haus

Kreuzplatz 9. Fernsprecher 706.

3x so schnell wie die beste Waschmaschine wäscht

„TRAPP“

Preis 6,50 M.



der pat. Waschapparat. Saugt die Wäsche rein.

der pat. Waschapparat. Saugt die Wäsche rein.

J.B. Häuser Giessen

der Apparat wird auch leihweise abgegeben.

Alles rennt zum Kaufhaus Salomon warum?

Dort ist der Vorverkauf der Zeiss Welt-Wanderschar

Kolosseum (Café Leib)

Eröffnung Samstag, 9. September, 8 1/2 Uhr

Unter mit den neuesten Maschinen ausgestattetes

Schreibmaschinen-Bureau

fertigt alle vorkommenden Schreibmaschinen- und

Verfälschungsarbeiten schnell, sauber und ver-

schwiegen bei billiger Berechnung an.

Franz Vogt & Co., Gießen

Goethestraße 32. Telefon 2064.

Schreibmaschinen - Reparaturen

werden in unserer Spezialwerkstatt für alle Systeme

schnellstens ausgeführt.

Aushilfsmaschinen zu Diensten

Reichhaltiges Lager in Farb-

bändern, Kohlepapiere usw.

GÖBEL & APPEL

Alicestrasse 25 Telefon 102

Kessel Kessel

in schwerster Qualitätsware

liefert prompt und billigst

Emil Pistor Nachfolger

genau der Vorschrift entsprechend, stets

großes Lager. Jede Anzahl wird abgegeben.

Buchdruckerei Nitschkowski

Fernsprecher 724 Gießen Ludwigstr. 4

Reparaturen

an Schreibmaschinen aller

Systeme führen in eigener

Spezial-Werkstätte

gewissenhaft aus

Ersatzmaschinen stehen zur

Verfügung. 61335

Franz Vogt & Co., Giessen

Goethestraße 32. Fernruf 2064.

Drucksachen aller Art

liefert in jeder gewünschten Ausstattung preiswert die

Brühl'sche Universitäts-Druckerei, Schulstr. 7

Öffentliche Bekanntmachungen der

Stadt Gießen.

Die im August 1899 geborenen Landturnabstich-

tionen der Stadt Gießen müssen sich am 15. Septem-

ber d. Mts. vormittags von 8-12 und nachmittags von

2-6 Uhr im alten Rathaus am Marktplatz zur Land-

turnrolle melden. Auswärts Geborene haben bei der Anmeldung ihren